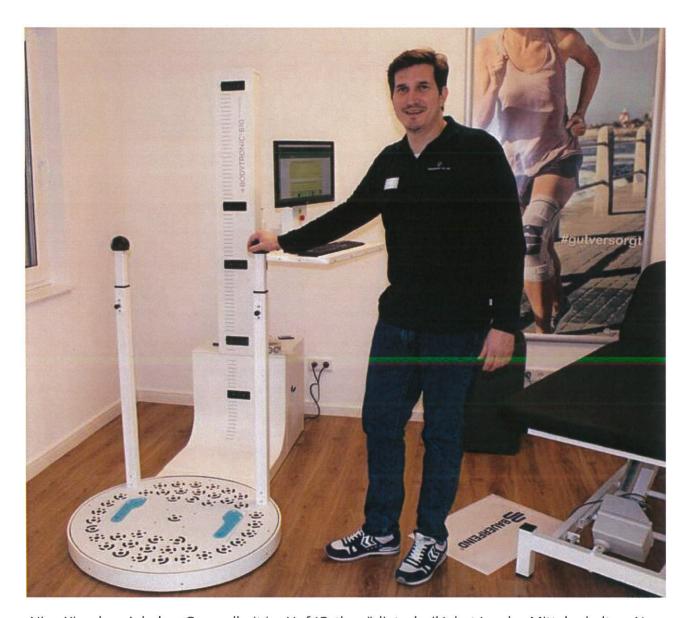
Freitag, 13. Mai 2022, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales

Ideen für die Region

FRAGEN UND ANTWORTEN - Neues Konzept für die Schwalm-Aue

VON CHRISTINA ZAPF



Nico Kinscher, Inhaber Gesundheit im Hof (Orthopädietechnik), hat Leader-Mittel erhalten. Nun hat er einen Standort im Gesundheitszentrum Wabern. Foto: Christina Zapf

Schwalm-Eder – Das Konzept für die Leader-Region Schwalm-Aue für die nächsten fünf Jahre steht. In acht Online-Workshops hat der Verein Regionalentwicklung Schwalm-Aue mit Sitz in Wabern gemeinsam mit Bürgern sowie regionalen Akteuren Ideen für die Projekte in der neuen Förderperiode 2023 bis 2027 gesammelt. Wir haben mit Sonja Pauly, Geschäftsführerin des Vereins Regionalentwicklung Schwalm-Aue, und

Bärbel Spohr, Mitglied des Vereinsvorstands über die neue Entwicklungsstrategie gesprochen.

Wie viel Geld steht der Leaderregion Schwalm-Aue in der neuen Förderperiode zur Verfügung?

In den Jahren 2023 bis 2027 können voraussichtlich zwei Millionen Euro in die Regionalentwicklung in den Städten Schwalmstadt und Borken, sowie den Gemeinden Wabern, Neuental, Willlingshausen und Schrecksbach investiert werden. Die Höhe der Summe, die eine Leader-Region erhält, ist laut Pauly abhängig von ihrer Größe und der Einwohnerzahl. Zusätzlich gebe es die Option, weitere Fördermittel zu generieren. Im November entscheidet das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz darüber, ob es erneut eine Leaderregion Schwalm-Aue gibt.

In welchen Bereichen liegen die Schwerpunkte?

Ziel ist es, die Lebensqualität im ländlichen Raum zu erhalten, das Miteinander zu stärken und die Zukunftsfähigkeit der Dörfer zu sichern. Der Schwerpunkt liegt laut Pauly dabei auf Daseinsvorsorge, Wirtschaft und Arbeit, Tourismus und Naherholung sowie Bioökonomie.

Warum umfasst die neue Förderperiode nur fünf anstatt sonst sieben Jahre?

Die neue Förderperiode dauert nur fünf Jahre, da es eine Übergangszeit von zwei Jahren gibt, so Pauly.

Wie viele Projekte sind bei den Online-Workshops entstanden'?

85 Projektideen für die anstehende Förderperiode sind zusammengekommen. Davon seien bereits 30 konkretisiert. "Von den Ideen aus der letzten Förderperiode konnten wir 80 Prozent tatsächlich realisieren", sagt Pauly. Das Konzept für die neue Leader-Förderperiode muss Ende Mai eingereicht werden.

Was sind die Ziele der Leader-Region?

"Wir wollen uns aktiv Problemen und Herausforderungen auf dem Land stellen und Lösungsansätze finden", sagt Pauly. "Leader ist ein super Werkzeug, um Ideen in die Region zu bringen", ergänzt Bärbel Spohr. Es geht laut Pauly nicht nur um die Fördermittel, sondern auch um gemeinsame Visionen, und die Schaffung von Anreizen sowie Synergien in der Region und darüber hinaus. Unter anderem etwa beim Thema Wohnen.

Gemeinsam soll über die Leader-Region in den Kommunen eine Strategie für die Deckung des Wohnraumbedarfs entwickelt werden. Eine Machbarkeitsstudie dazu sei geplant. "Das vorhandene Wohnungsangebot ist nicht bedarfsgerecht. Es gibt zu wenig kleinen und bezahlbaren Wohnraum", sagt Pauly.

Was ändert sich in der neuen Förderperiode?

Ein neuer Schwerpunkt ist der Tourismus: Wanderwege zertifizieren, thematische Radrundwege anlegen, Ranger ausbilden. Diesen Aufgaben will sich die Leader-Region Schwalm-Aue zusammen mit der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Rotkäppchenland und der Leaderregion Knüll verstärkt widmen. Ziel sei, mehr Gäste anzulocken und zugleich die Naherholung zu verbessern. Die Angebote der regionalen Kulturlandschaft sollen beispielsweise mit Rundwanderwegen kombiniert werden.

Was ist noch neu?

Komplett neu auf der Agenda ist laut Pauly das Thema Bioökonomie mit dem Ziel, nachhaltiges Konsumverhalten in der Region zu fördern. Die Ideen dazu reichen von einem Seminar zum Weg der Wolle vom Schaf zum Pullover, über Werbung für die Direktvermarktungsplattform regionaloptimal bis zur Unterstützung von Landwirten bei der Veredelung ihrer Produkte vor der Belieferung der Gastronomie, etwa mit geschälten Kartoffeln. ARCHIVFotoS: Heinz Rohde/Claudia Brandau

→ ARTIKEL UNTEN